

Berungspreise.

Morgen- und Abendausgabe ohne Montag-Morgenblatt bei Abholung in unseren Verkaufsstellen monatlich KK 14.— Mit Zustellung ins Haus KK 16.— Mit einemmaliger Zustellung für die Tschecho-Slowakei und Deutschösterreich KK 16.— Mit zweimaliger Postzustellung KK 17.— Für alle übrigen Staaten des ehemaligen Österreich und Deutschland einmal täglich Zustellung KK 25.— Morgenblatt ohne Montag-Morgenblatt bei Abholung KK 11.— Morgenblatt mit Zustellung 12.50 Morgenblatt mit Postzustellung 12.50 Montag-Morgenblatt nur im Einzelverkauf KK 60 h

Im Einzelverkauf:

Morgenblatt, wochentags 60 h
Morgenblatt, Sonn- u. Feiertags 60 h
Abendblatt 20 h

Morgenblatt.

Etagenbote

aus Mähren und Schlesien.

Gernsprecher 180 n. 1888:
Schriftleitung.

Gernsprecher 188; Verlag.

Brünn, Sonntag den 19. Dezember 1920.

70. Jahrgang.

Nr. 604.

Brünn, Sonntag den 19. Dezember 1920.

70. Jahrgang.

Brünn, Sonntag den 19. Dezember 1920.

Brünn, Sonntag den 19. Dezember 1920.

70. Jahrgang.

Zu Nr. 603.4

Brünn, Sonntag den 19. Dezember 1920.

70. Jahrgang.

Hamlet und Karl May.

Es ist symptomatisch: daß zwei Ankündigungen zu gleicher Zeit in der Welt des Films Aufmerksamkeit beanspruchen. Asta Nielsen kreiert den Hamlet und Karl May's Romane werden verfilmt. Es sind das im Grunde keine besonderen Sensationen. Unwillkürlich drängen sich aber die beiden Künstler nebeneinander. Die Prinz von Dänemark, Stein oder Nichtsein, die Old Shatterhand und Winnetou, der rote Gentleman.

Unsere heutige Kunst — und schließlich muß man doch von einer solchen sprechen, auch das Minus ist nur ein Vorzeichen vor einem Existenz — lebt sich im Unsanitären aus. Man könnte von Puhörträumen sprechen. In Wirklichkeit ist sie der Kampf der Machlosen, der Unterlegenen gegen eine brutale Würlichkeit. Da ist ein Publikum, eine formlose Masse, Menschheit ohne rechten Volkscharakter mehr, die schauen will, mitgerissen sein. Von alterher wollte sie das. Nur ihr Geschmack hat sich verwildert. Die Gründsinge im Parkett, von denen Hamlet spricht, fühlen jetzt das ganze Theater, sie machen sich auf den besten Plätzen rücksichtslos bemerkbar. Viele Neuen, diese eben Angelkommenen, wollen ihre Ware, ihre Phantasie befriedigt haben. Handlung und dreimal Handlung! Greifbares, Sensationen, unverhüllt Blutstropfen! Und die armen Künstler, die heimliche Handwurzeln des lieben Gottes? Sie haben sich von der Welt, der abschreckenden, zurückgezogen in sich selbst. An uns ist das Reich. Gefühl, Vergeistigung, Herz und Hirn ist ihr Ausdruck. Wie tragen sie nun, vor die Lampe gesetzt? Läuft sich Hamlet und Karl May in eins zusammen?

Hamlet ist infantil und Karl May ist es: Hamlet, immer in die Wolken blicken, um Stein oder Nichtsein besorgt, oft nur ewige Worte von der Blöße des Gedankens und dem Übermut der Amter prägend. Im Nachsinnen, im selten Überprüfen der geschehenen Tat ein Prinz. Im Handeln brutal, Innenhof überflügelt, Wahnwitz, der immer von neuem seine Melode beteuert (auch das ist tieferes Wesenskärt moderner Kunst) und doch wahnwitzig bleibt in seinen Folgen. Hamlet mit dem Totenschädel, die Grausigkeit der Ultiude wiederum — in Gedanken vergessend.

Und Karl May: Handlung, nur Freude am Erleben, mag Vernunft hinterher lächeln. Da ist der Held, Old Shatterhand mit dem Henrystuchen, der hundert Schuß tut — o Wunder dieser ewigen Überraschung! — und Winnetou, berühre Indianer, beide in Kampf und Gesah. Spannung, die sich schlängelnd durch das Gras verzieht, Augensterne, die aus dem Buschwerk blitzen, ungeliehen — ps., das ist's.

Und beide fallen nun das Leben aus. Die Beimvors, die Hamlet und doch bewegte, heißt die Phantasie von Millionen. Also wird Hamlet des Gedankens aufleben, nur die Blöße ist geblichen und ein gewisser Leidenschaft vom allzuvielen Leben, das das Asta Nielsen so interessant macht. Die Mordgeschichten, der Hintergrund zu Hamlets Träumen und Spätjägerzeiten, werden nun den Vorbergrund beleben. Stein oder Nichtsein? Flammt als Zwischenzeit eines toschlaglaunigen Niemandos? Suche nicht mehr Gedanken, der da aus Erinnerungen pochender Junglingsstoge, als du auf der Galerie des Theaters über das Geländer binst und diese Welt, die keine war, entdeckst, vom Titel ins Kino verloft wird! Suche nicht den Ausdruck deines Ich, er ist fort, zerstört, das Ich ist unzettelbar. Wenn du den Tomahawc blühen sehen willst und den Henrystuchen Feuer läuden, dann sind beide in ihrer Verlebendigung erkoren geworden.

Hamlet und Karl May sind verfilmt, und auch die Träume der Jugend sind in den grellen Schein des brausenden Tages gerettet. Kunst soll Mittel und ewige Jugend sein, die die Knabenträume. Ideal das stirbt, ins Ewige verläßt. Sie bleibt immer infantil. Das, was uns das höchste einst erschien, ein Entzücktes und fern, rückt immer weiter von uns. Manchem entwindet es ganz aus dem Geschichtskreis. Im Winkel seines Herzens lebt es vielleicht als Tiefe zum eigenen Kind wieder. In welchem Hamlet und Karl May aufersteht. Wie immer erneute Jugend, und stets erneute Kunst — unendlich die Ausdrucksmöglichkeiten — hoch über Hamlet und tief unter Karl May: unsterblich. Walther Baumit.

Anzeigenannahme:

In Brünn in der Verwaltung,
Kirchengasse 7.

In Wien bei den Anzeigenstellen
von Döck & Herzfeld, Ed. Braun,
M. Dules Nachf., J. Danneberg,
Haasenstein & Vogler, Rud. Mosse,
J. Loeslo, J. Raiael, Heinrich
Schaeck.

In Prag bei Rudolf Mosse, Algemeines
Inseratenbüro, M. &
M. Ulrich.

In Berlin bei Rud. Mosse, Haasen-
stein & Vogler, Invalidenbank.

In Graz bei Jos. A. Kienreich.
In Budapest bei Györi & Nagy,
Rudolf Mosse.